

**Wir sehen ihn nicht.
Und doch ist er da.**

staub

Überall im Stadtgebiet von Klagenfurt.

Er ist da und schadet unserer Gesundheit.



**Wir setzen
Maßnahmen!**

Kleines Lexikon

Entstehung. Feinstaub entsteht bei Verbrennungsprozessen (z. B. Ruß), durch chemische Umwandlung aus anderen Luftschadstoffen, durch Abrieb (z. B. Bremsen) und Aufwirbelung.

Feinstaub (PM 10). Jene Teilchen, deren Durchmesser weniger als 10 Mikrometer ($10 \mu\text{m} = 0,01 \text{mm}$) beträgt.

Grenzwerte. EU-weit wurde 2001 mit Messungen begonnen und Grenzwerte festgesetzt.

Jahresmittelwert $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$, Tagesmittelwert $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Messungen. Zusätzlich zu den fixen Messstationen des Landes in der Völkermarkter Straße und Koschatstraße werden ein Jahr lang zwölf Messstationen für Feinstaub betrieben.

PM 10. Bezeichnung für Feinstaub, particulate matter. Überschreitungen des Grenzwertes. 2001 an 35 Tagen, 2002 an 58 Tagen, 2003 an 74 Tagen.

Zulässige Überschreitungen pro Jahr: bis 2004 35 Tage, bis 2005 30 Tage, bis 2010 25 Tage.

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

**Schön, dass wir gemeinsam
etwas für unsere Gesundheit
und Umwelt tun!**

**Klagenfurt
FEIN! Staub frei.**



„In vielen europäischen Städten ist die Feinstaubbelastung das Umweltproblem Nummer eins. Damit verbunden ist ein akutes Gesundheitsrisiko – vor allem für Kinder und ältere Menschen. Im Rahmen des EU-LIFE-Projektes KAPA GS stehen uns finanzielle Mittel zur Verfügung, um dem Feinstaub den Kampf anzusagen. Helfen Sie mit! Danke!“

Dr. Maria-Luise Mathiaschitz-Tschabuschnig

Gesundheitsstadträtin der Stadt Klagenfurt

Info

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt

Abteilung Umweltschutz

Bahnhofstraße 35, 9020 Klagenfurt

Telefon 0463 537-4886

umwelt@klagenfurt.at, www.kapags.at

Impressum: Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt, Umweltreferat;
Konzeption und Text: Public Affairs, Krassnig; Druck: Loibnegger, alle Klagenfurt;
Oktober 2004. Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission.



U m W e I t . S t a d t **Klagenfurt.**

Die Landeshauptstadt

Er schadet unserer Gesundheit

Feinstaub (PM 10) ist so klein, dass er mühelos in unsere Lungen gelangen kann. Mögliche Folgen sind Erkrankungen der Atemwege oder des Herz-Kreislauf-Systems.

Feinstaub verstärkt chronische Bronchitis oder löst chronische Bronchitis aus.

Feinstaub

Warum ist Feinstaub so gefährlich?

- ➔ Feinstaub hat eine Trägerfunktion. Er nimmt auf seiner Oberfläche in der Luft vorhandene Schadstoffe auf und transportiert sie in unsere Atemwege. Diese Schadstoffe können zum Beispiel Krebs erregende Substanzen wie polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Schwermetalle oder Asbest sein.
- ➔ Weil Feinstaub mikroskopisch klein ist, kann er mehrere Tage in der Luft bleiben. Er wird durch Niederschläge in der Atmosphäre verringert oder durch den Wind verdünnt.

In Klagenfurt erhöhtes Risiko

Feinstaubbelastung ist ein Umweltproblem, mit dem viele Städte in Europa zu kämpfen haben. Das Stadtgebiet von Klagenfurt ist aufgrund seiner Beckenlage schlecht durchlüftet. Bei Inversionswetterlagen in der kalten Jahreszeit kommt es zu häufigen Grenzwertüberschreitungen. Im Jahr 2003 wurde der zulässige Grenzwert 74 (!) Mal überschritten.

Wer verursacht den Feinstaub? Wir.

Hauptverursacher für die Feinstaubbelastung ist der Verkehr (Dieselabgase, Wiederaufwirbelung von Straßenstaub, Reifen- und Bremsenabrieb) gefolgt vom Hausbrand.

FEIN! Staub frei.

– das können wir alle dazu beitragen:

Bus, Fahrrad oder zu Fuß statt PKW: Verzichten Sie beim Einkauf in der Innenstadt auf Ihren PKW. Fahren Sie gratis mit dem Bus. Die „Green City Card“ macht's möglich! Erhältlich ist sie in gekennzeichneten Innenstadtgeschäften.



Wir setzen Maßnahmen!

Klagenfurt, Graz und Bozen führen im Rahmen des EU-LIFE-Projektes KAPA GS (Klagenfurts Anti PM10 Aktionsprogramm mit Graz und Südtirol) Maßnahmen zur Reduzierung des Feinstaubes durch. Gestartet wurde das Projekt im Juli. Drei Jahre lang werden die Maßnahmen modelliert, getestet und so adaptiert, dass sie nach Projektende weitergeführt werden können. Nach den drei Jahren soll eine messbare Reduktion des Feinstaubes eintreten!



Konkrete Schritte für Klagenfurt

- ➔ Verdichtung des Luftgütemessnetzes
- ➔ Erstellung eines Rechenmodelles zur Prognose über Luftgüte und Wirksamkeit der Maßnahmen
- ➔ Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen oder Auffangparkplätze mit Shuttletransfer
- ➔ Umweltanzeigetafeln an den Einfahrtsstraßen
- ➔ Forcierung von Gas- oder Fernwärmeanschlüssen
- ➔ Überprüfung der Wirksamkeit von Partikelkatalysatoren für Stadtbusse
- ➔ Optimierte Straßenreinigung und Winterdienst
- ➔ Bewusstseinsbildung